



Impressum

HERAUSGEBER: Interessengemeinschaft Korbflechterei Schweiz (IGK SCHWEIZ)
CH-3855 Brienz, +41 79 365 56 94, www.korbflechten.ch , igk@korbflechten.ch

AUFLAGE: 150 Exemplare
Erscheint 3x jährlich (Februar, Juni, Oktober)

ISSN-NUMMER: 1663-0718 (Print) / 1663-0726 (Internet)

REDAKTION:

Kontaktadresse: Therese Leutwyler, Neufeldstrasse 6, 3604 Thun / 033 336 32 68

Email: zeitschrift@korbflechten.ch

Lektorat: Katrin Sigerist

Layout: Alex Hagen

Redaktionsschluss: Jeweils am 10. des Vormonats

PREISE:

Abonnement: Inland und Europa Fr. 25.-

Unterstützungs Abonnement: Inland und Europa Fr. 50.-

Bezugsquellenregister: Mitglieder Fr. 30.- / Nichtmitglieder Fr. 50.- (für 3 Ausgaben)

Marktplatz: Pro Ausgabe und Zeile (à 75 Zeichen) Fr. 5.- für Mitglieder, Fr. 10.- für Nichtmitglieder Text und Betrag in 1.- Fr. Marken an die Redaktion senden

Inserat: 3 Zeilen (ohne Logos) für 3 Ausgaben Fr. 30.- für Mitglieder, Fr. 50.- für Nichtmitglieder, Text und Betrag in 1.- Fr. Marken an die Redaktion senden

Zum Titelblatt:

Diese Installation vor der Stadtpfarrkirche in Lichtenfels (von Jette Mellgren und Jan Johannsen) symbolisierte für mich die Verbundenheit der Flechter-Szene.

Man ist miteinander verbunden, stützt sich und lässt doch genügend Freiraum dazwischen.

Abgesehen davon gibt es dem schwer wirkenden Kirchen Tor eine Stück Leichtigkeit.



Fotografiert von
Therese Leutwyler

Inhaltsverzeichnis

IGK SCHWEIZ Verbandsnachrichten	4
Aus dem Vorstand	4
Ausstellung «Flechtivitäten» (Brief von Franz Portmann).....	5
Vielfaltsmarkt der ProSpecieRara.....	5
Gemeinschaftsstand an der Pilzausstellung in Zürich	6
30 Jahre IGK SCHWEIZ, die Festivitäten	7
Berufsbildung	8
Diplomfeier	8
Die neuen Schüler stellen sich vor:	9
Siebtes Vorstandsbulletin der IGKH	10
Fachliches	11
Flechtmuseum Thun	11
Salix x aquatica 'Gigantea'	11
Das Welt-Weiden- und Flechtfestival in Nowy Tomysl 2019.....	14
Der abgelaugte Stubenwagenkorb	17
Reparatur, Stuhlgeflecht (Fortsetzung).....	18
Mitgliederplattform	19
Ein Mausoleum für das Totholz	19
Internationales Holzbildhauersymposium Brienz	20
40. Korbmarkt in Lichtenfels	21
Flechtunikate beleben Remstal-Gartenschau.....	25
Brücke in Südperu	27
Informationen	28
Bezugsquellenregister	28
Aus Streifen geflochten (Buch von Monika Künti).....	28
Agenda	28
Links	28

Information

Liebe „korbflechten.ch“ Leser/innen

Der Vorstand hat beschlossen die Abo Kosten zu vereinheitlichen. So kostet „korbflechten.ch“ im Jahr neu im In- sowie im Ausland (Europa) ab dem Jahr 2020 Fr. 25.- Zusätzlich wird neu ein Unterstützungsabonnement (Fr. 50.-) angeboten für diejenigen die unser Verband (die IGK SCHWEIZ) und somit auch unser Handwerk finanziell unterstützen möchten.

Die Redaktion

GV 2020

Damit ihr euch das Datum früh genug in die Agenda schreiben könnt; die nächste GV findet am **18. April 2020** statt

IGK SCHWEIZ Verbandsnachrichten

Aus dem Vorstand

Vorstandssitzung vom 15. Juni 2019

Ort: Kalkbreite, 8004 Zürich,

Anwesend Nadine Meier, Tagespräsidentin, Katrin Sigerist, Tony Bucheli, Protokollführer

Wichtige Beschlüsse

- Dara Rams wird als Mitglied in die IGK SCHWEIZ aufgenommen.
- Die GV 2020 findet am 18. April statt.

Vorstandssitzung vom 31. August 2019

Ort: Kalkbreite, 8004 Zürich,

Anwesend, Katrin Sigerist, Tagespräsidentin, Nadine Meier, Tony Bucheli, Protokollführer

Beschlüsse

- Die ehemaligen Lernenden erhalten Anfang September eine anteilmässige Rechnung für die Mitgliedschaft des laufenden Jahres.
- Die GV 2020 soll für den Nachmittag in einer neuen Form durchgeführt werden. Die Mitglieder werden Anfang 2020 in einem Rundmail darüber informiert, damit Arbeitsgruppen sich auf die neue Möglichkeit einrichten können.
- Die Schweizerkarte soll Mitte November in einem neuen Layout wieder mit einer Karte erscheinen.

Vorstand

Im Vorstand hat Katrin Sigerist entsprechend der an der Klausur entwickelten Struktur das Ressort Interessengemeinschaft übernommen. Tony Bucheli wird von Simon Mathys in die Kasse eingeführt.

Jubiläum

Die Anlässe des Jubiläums waren gut organisiert und haben einen guten Eindruck von unserer Arbeit vermittelt, doch wurden sie nicht sehr gut besucht. Die Ausstellung in Halten ist mit einer sehr gut besuchten Vernissage zwar erfreulich gestartet, aber die weiteren Öffnungszeiten waren nur schwach besucht. Von den angebotenen Kursen in der Stadtgärtnerei Zürich ist nur einer zu Stande gekommen. Zwar hatten die Kurse auf der Homepage viele Klicks, aber es war sicher ein Problem, dass der Kursraum schon einen Monat im Voraus definitiv reserviert werden musste.

Probenummern

Der Versand von Probenummern hat bisher 4 Unterstützungsabos gebracht. Zusätzlich hat noch ein Abonnement sein Jahresabo in ein Unterstützungsabo umgewandelt. Unter den Unterstützern sind zwei ehemalige Mitglieder.

Schweizerkarte

Die Adressdaten auf der Schweizerkarte sind völlig veraltet. Darum geht der Vorstand eine Neuauflage an, auch wenn noch ein grosser Bestand an Flyern am Lager ist. Der

Vorstand hat beschlossen, auch das Layout bei dieser Gelegenheit einem Lifting zu unterziehen. Der Flyer soll nicht bloss Schweizerkarte genannt werden, sondern auch wieder eine Karte enthalten, auf der die Betriebe eingezeichnet sind. Katrin Sigerist übernimmt das Layout. Das Updaten der Betriebsdaten ist im Gang. Als Ziel für den Druck hat der Vorstand Mitte November festgelegt.

Präsidentenkonferenz IGKH

Am 9. September fand in Brienz die Präsidentenkonferenz IGKH statt. Diese Begegnung wurde letztes Jahr von der IGK SCHWEIZ initiiert und soll nun jährlich stattfinden. Es waren alle Berufe vertreten. Von der IGK SCHWEIZ war Tony Bucheli dabei. Die Begegnung über die Grenzen des IGKH-Vorstandes hinaus wird allgemein als sehr wertvoll und anregend empfunden. Behandelte Themen waren der Schulbetrieb, Probleme der einzelnen Verbände und Organisatorisches zu bevorstehenden Aktivitäten wie HOLZ 19, Berufsmessen und SwissSkills 2020.

Tony Bucheli, Geschäftsstelle

Ausstellung «Flechtivitäten»

Biberist, 10. Juli 2019

Vom 22. Mai bis 16. Juni 2019, im Museum Wasseramt, Turm in Halten

Lieber Tony

Vor gut drei Wochen ist eine spezielle, äusserst interessante Ausstellung zu Ende gegangen. Kurz gesagt: es war eine tolle Bereicherung für unser Museum! Mit der grossen Vielfalt von euren wunderbaren «Produkten zum Thema Flechtivitäten», Kunstwerken, Bildern und Dokumenten sowie der gekonnten Gestaltung habt Ihr unser Museum mit Neuem und Spannendem interessant gemacht. Diese einmalige und mit viel Herzblut gestaltete Ausstellung fand grossen Anklang. Im Namen der Ausstellungskommission und des Stiftungsrates sprechen wir der IGK SCHWEIZ ein ganz grosses Dankeschön aus. Durch eure stetige Präsenz an jedem Sonntag, mit den gekonnten handwerklichen Vorführungen und den interessanten Erklärungen, wurden die Besuche für das Publikum zum freudigen Erlebnis. Es war wirklich eine schöne, exklusive und erfolgreiche Ausstellung!

Für euren grossen Einsatz danken wir dir und dem Ausstellungsteam ganz herzlich. Wir wünschen dir und der IGK SCHWEIZ alles Gute und weiterhin viel Erfolg!

Herzliche Grüsse

MUSEUM WASSERAMT, Turm in Halten

Präsident der Ausstellungskommission und Vizepräsident des Stiftungsrates

Franz Portmann

PS: Vielen Dank für den lieben Brief vom 3. Juli und die anerkennenden Worte!

Jubiläum 19: Vielfaltsmarkt der ProSpecieRara

Ein sehr sympathischer Anlass war der Vielfaltsmarkt der ProSpecieRara in der Stadtgärtnerei Zürich. Das Angebot reichte von der Wollschweinwurst über frisch gepressten Apfelmost bis zu Setzlingen und Saatgut. Und dazu gab es dieses Jahr aus Anlass unseres Jubiläums auch Körbe und Bindeweiden, verbunden mit Informationen über die IGK und die Korbflechterei in der Schweiz überhaupt. Aus Frankreich war unser Mitglied Andrea Kradolfer angereist mit Körben und Familie, Katrin Sigerist bot ihre

wunderschönen Rindenkörbchen an und Sonja Züllig Weidenpflanzen und ihr enormes Wissen, neu auch in ein sehr schönes Buch gebunden. Am Infostand gab Pepito Zwahlen



Auskunft und Tony Bucheli sorgte mit Weiden und Werkzeug für Action und weil auch Andrea auf der anderen Seite Hand anlegte, boten wir ein wirklich attraktives Empfangskomitee am Eingang des Marktes. Der Marktbesuch war nicht riesig aber fast gleichmässig von Anfang bis Ende. Ein ausgewähltes, interessiertes Publikum ist uns begegnet. Es

kaufte bei unseren Ständen aber sehr unterschiedlich ein.

Tony Bucheli

Gemeinschaftsstand an der Pilzausstellung in Zürich

Pilzkörbe sind ganz verschieden.

Ja, ich weiss. Das wisst Ihr alle auch. Jeder Chorber weiss das. Aber genau das und nichts anderes wurde uns wieder bestätigt an der Pilzausstellung des Vereins für Pilzkunde Zürich in der Stadtgärtnerei am 5./6. Oktober.

Am Samstag mit Pepito, am Sonntag mit Ursula, standen wir unterm Pavillon, gut geschützt vor plötzlichen Regenschauern zwischen sonnigen Abschnitten, und hatten Gelegenheit mit unzähligen Pilzsammelfreaks über „den“ Pilzkorb zu fachsimpeln. Hat er



einen Henkel oder einen Riemen zum Umhängen? Soll er einen Deckel haben oder eben auf jeden Fall keinen? Er muss gross sein, er muss klein sein! Doch, eine Tendenz stellt sich heraus. Der ideale Pilzkorb ist eher flach als hoch, denn bei zu vielen Lagen Pilzen übereinander, werden die unteren zerdrückt. Mit Vorteil ist er oval, so dass er genauso schmal wie der/die Sammler/in durchs Unterholz schlüpft. Und leicht soll er sein, natürlich. Und robust soll er sein, natürlich.

Nicht wirklich Menschenmassen strömten durch die Marktgasse und zu unserem Gemeinschaftsstand der IGK – denn es waren gar keine Massen gekommen. Doch wir hatten interessante Gespräche mit interessierten Leuten und konnten immer wieder betonen, dass wir Flechter jedem Sammler genau den Korb nach Mass anfertigen können, den er sich wünscht. Wir hatten eine Sammlung an Körben von Toni und Therese, die sie per Post geschickt hatten, und von Ursula und mir. Dazu noch den Prototyp eines Korbes den Nadine zusammen mit einem Sattler realisiert, speziell zum Pilzsammeln, inklusive Bürsteli und Messer. Eine breite Palette bei der die Handschrift der verschiedenen Flechter schön zur Geltung kam. Eine gute Gelegenheit unser Handwerk und unseren Verband darzustellen war das auf jeden Fall...äh, vom Verdienst reden wir lieber nicht, der stand ja auch für diesmal nicht im Vordergrund....

Genauso gwundrig wie viele Leute bei uns am Korbstand vorbeikamen, gingen dann wir abwechslungsweise durch die Pilzausstellung. Zum Staunen kann ich nur sagen! So klein, so gross, so lamellig und schuppig und stoppelig. So unscheinbar und so auffällig. Pilze sind so verschieden!

Kristin Stroebel

30 Jahre IGK SCHWEIZ

Mit dem Gemeinschaftsstand an der Pilzausstellung in der Stadtgärtnerei Zürich gehen unsere Aktivitäten zum 30jahr Jubiläum der IGK SCHWEIZ zu Ende.

Nach einem doch etwas harzigen Organisationbeginn ergaben sich dann doch 4 verschiedene Aktivitäten bei denen wir uns, unseren Verband und unserer Beruf der Öffentlichkeit vorstellen konnten. Dies waren auch gute Möglichkeiten sich untereinander zu begegnen, lang nicht gesehene Mitglieder zu treffen, zu plaudern und Fachsimpeln.

Dem Organisationsteam, den Helfern und Unterstützern ein GROSSES und herzliches Dankeschön!!

Therese Leutwyler

Übrigens.....

Unsere erste Jubiläumsaktivität „auf grossem Fuss“ fand den Weg in das Bulletin von „Fussverkehr Schweiz“. Das ganze Bulletin findet ihr unter:

https://fussverkehr.ch/wordpress/wp-content/uploads/2019/10/FV_1903_WEB.pdf

Und der Bericht auf Seite 7

Berufsbildung

Diplomfeier

Am 27. Juni 2019 wurde in der Kirche neben der Schule für Holzbildhauerei im feierlichen Rahmen den abschliessenden Geigenbauer/innen, Holzbildhauer/innen, Korb- und Flechtwerkgestalterinnen sowie einem Holzhandwerker mit Fachrichtung Küferei das verdiente Diplom überreicht.

Nach der Eröffnungsmusik begrüßte Herr Hösli von der Geigenbauschule Brienz die anwesenden Gäste. Danach führte Herr Johann Schneider-Amman (Alt-Bundesrat) eine nicht so vielsagende Rede welche sich mehr dem Militärdienst im Berner Oberland widmete wie den Schulabgängern und deren Leistungen was ich persönlich sehr schade fand.

Die anschließende Anerkennung des jeweiligen Diplomzertifikats Überbringers war dafür angemessen und sehr würdevoll.



Simon Mathys übergab mit sinnigen Worten den beiden Korb- und Flechtwerkgestalterinnen, Malaika Joss und Tugçe Korkmaz ihr Diplom und an Iris Messmer ein Zertifikat für den Abschluss der Berufsfachschule

Die Feier war sehr abwechslungsreich gestaltet und wurde mit Musik von Geigenbau- und Holzbildhauer Schüler vielschichtig umarmt.

Ich wünsche Malaika Joss, Tugçe Korkmaz und Iris Messmer alles Gute auf ihren weiteren Lebensweg! Es würde mich freuen, wenn wir uns hie und da an einem Anlass der IGK SCHWEIZ wieder begegnen würden.

Am Schluss der Diplomfeier wurde die Arbeit von Herrn Hösli geehrt und verdankt welcher aus Pensionierungsgründen die Geigenbauschule Brienz verlässt. Auch Ihm wünsche ich alles Gute und hoffe, dass er in Zukunft nun alles etwas lockerer angehen darf.

Therese Leutwyler

Die neuen Schüler stellen sich vor:

Ich heisse **Ruth Keller** und bin im idyllischen Dörfchen Henggart im Zürcher Weinland aufgewachsen. Nach acht sehr lehrreichen Monaten auf einem landwirtschaftlichen Betrieb mit 90 Milchkühen, brach ich die Lehre, wegen schwerwiegenden Problemen mit dem Chef ab. Durch Zufall kam ich auf die Idee Korb- und Flechtwerkgestalterin zu lernen und ich glaube, das war die beste Idee die ich haben konnte. Das Körbeflechten und die beinahe grenzenlose Auswahl an Techniken und Materialien sind für mich sehr faszinierend. Ich freue mich auf die kommenden drei Jahre im BFVI und die Schulblöcke in der Schnätzi in Brienz.

Ich heisse Saskia Hegi und bin 21 Jahre alt. Diesen Sommer habe ich meine Lehre im Blindenheim Basel begonnen und bin sehr stolz darauf solch einen alten und eher unüblichen Handwerksberuf erlernen zu dürfen. Ich konnte mich lange nicht für eine Richtung entscheiden und bin froh etwas gefunden zu haben, in dem das Kreative, Handwerkliche und Soziale verbunden wird. Ich freue mich zudem darauf die Welt des Flechtens zu erkunden, bin gespannt was alles möglich ist und was man möglich machen kann.

Mein Name ist **Massimiliano Nicotera**. Ich bin 46 Jahre alt und habe zwei Kinder. Meine Tochter ist 12 Jahre alt und mein Sohn ist 9 Jahre alt. Ich bin in Italien aufgewachsen und lebe seit 2011 in Brienz. Ich arbeite als Arbeitsagoge und Alpsenn in einer sozialen Institution. In meiner Freizeit bin ich gerne draussen, musiziere gerne und seit 5 Jahren habe ich Freude am Korben. Letzten Frühling startete ich mit Ausbildungskursen bei Therese Leutwyler, wo mein Faszination wuchs und da entschied ich mich neben meinem jetzigen Beruf, die Ausbildung zum Korb- und Flechtwerkgestalter zu machen.



Die Lernenden von links nach rechts: Massimiliano Nicotera, Saskia Hegi, Ruth Keller



Dachorganisation Berufsbildung
Schweizerischer Drechslermeister Verband
Schweizerischer Küfermeister Verband
Interessengemeinschaft Weisskäufer
Interessengemeinschaft Korbflechtereie Schweiz
Holzbildhauer Verband Schweiz

Siebtes Vorstandsbulletin der IGKH und der Fondskommission des Berufsbildungsfonds

Im letzten Bulletin habe ich aufgerufen bei der Messe **Holz 19 in Basel** mitzuwirken, welche nun bereits der Vergangenheit angehört. Ich hoffe, Ihr konntet die Sonderschau auf 132m² mit unserem Schach und den interessanten Handwerksvorführungen (der Drechsler, Holzbildhauer sowie Korb- und Flechtwerkgestalter) auch besuchen!

Am 27. Juni 2019 waren die Kirche von Brienz und herrliches Sommerwetter einmal mehr der Rahmen für die gemeinsame **Diplomfeier** der Schulen für Holzbildhauerei und der Geigenbauer. Eingeleitet durch ein Referat zur Bedeutung der Kleinstberufe von Alt-Bundesrat Schneider-Amman durften die Lernende ihr Abschlusszertifikat entgegennehmen, gaben interessante Einblicke in den Start ihres Berufslebens und bewiesen, dass sie nicht nur Profis im Kunsthandwerk geworden sind. Lernende beider Schulen brillierten auch als Musiker und gaben dem Anlass einen festlichen und kulturellen Rahmen.

Der Verein **Netzwerk Kleinstberufe** ist gegründet und die Vorbereitungen für die **Swiss Skills 2020** haben schon begonnen.

Am 9. September 2019 hat die IGKH alle **Präsidenten** der Verbände nach Brienz geladen. Es wurde rege über die Zukunft und die bevorstehende Revision der Bildungspläne diskutiert. Eine solche Sitzung soll nun jährlich stattfinden und den Austausch unter den Verbänden fördern.

Am 31.11.-01.12.2019 findet der alljährliche Briener Weihnachtsmarkt statt, welcher von der Schule mit einem **Handwerksmarkt** ergänzt wird. Sie können sich bis am 13.10.2019 mit ihrem Konzept für den diesjährigen Markt bei Yvette Moser, Sekretariat SfHb (schule@holzbildhauerei.ch), bewerben.

Für Fragen oder Anregungen habe ich stets ein offenes Ohr!

Beatrice Werlen-Lucek,
Geschäftsstelle IGKH und BBF



Wickeltechnik im Flechtmuseum Thun

Fachliches

Flechtmuseum Thun

Die Sonderausstellung „Wulstwickeltechnik“ geht mit der Darniere am 27. Oktober mit einer leicht gestiegenen Besucherzahl dem Ende entgegen.

Das Staunen über die Vielfalt einer einzelnen Technik war bei den Besuchern durchwegs sehr gross und die Möglichkeit sich selber im Wickeln, Binden und Schnüren zu üben wurde von mehreren Besuchern gerne genutzt. (Bild auf Seite 10) Einige stellten sogar fest, dass diese Technik ein gewisses Suchtpotenzial hat.

Bei vielen Besuchern ergab sich auch die Möglichkeit Informationen über unsere Ausbildung weiter zu geben. Dies nicht zuletzt auch dank der Bildschau über unseren Beruf, die Ausbildung und die Aktivitäten der IGK SCHWEIZ, welche seit diesem Sommer bei mir stationiert ist.

Therese Leutwyler

Salix x aquatica ‘Gigantea’

Weidenwuchs für Pflanzenmasse und Papier

Eine weitere Errungenschaft aus Dänemark ist dieser Weidenklon, der zur Papier- und Energieholzproduktion eingesetzt wurde. Rätselhaft ist dabei die Elternschaft und mysteriös die globale Verteilung - eine Räubergeschichte.

Zur Gewinnung von Faserholz

«Baumweiden für Faserholz», titelte eine Publikation Mitte des letzten Jahrhunderts und rückte damit eine Sorte des dänischen Weidenforschers Carl Jensen ins Rampenlicht: *Salix x aquatica* ‘Gigantea’, Jensens Klon mit der Nr. 56 wurde hervorragende Eignung zur Gewinnung von Papierholz zugeschrieben. Ausgehend von einem Zeitschriftenartikel im Jahr zuvor zum selben Thema war in der Fachwelt bereits ein Disput über die Kultur- und Ertragsfähigkeit dieser geheimnisvollen Weide entbrannt. Wieviel Biomasse sprich Zellulose würde pro Rotation und pro Hektar anfallen? – Wie genau sollte die vorgeschlagene astlose Stammkultur mit Kronenrückschnitt funktionieren? – Welche durchgeführten Praxisstudien würden die prophetischen Angaben belegen? Konkrete Antworten sind in der Presse jener Zeit keine zu finden. Dafür doppelt 1957 ein nebulöser Diplomingenieur im Fachblatt “Internationaler Holzmarkt” nach und rühmt die “Papierweide SAG 56” wegen ihrer aussergewöhnlichen Schnellwüchsigkeit, der kurzen Umtriebszeit und des höchsten Ertrages von 2000 Raummeter pro 6-jähriger Wachstumsperiode.

Anbau in der Schweiz – einst – und zukünftig?

Trotz der Kontroversen wurde die ‘Aquatica’ rege zur Faserholzgewinnung angebaut; auch in der Schweiz. Hinweise auf deren Nutzung hierzulande finden sich in Versoix bei Genf (Papierfabrik Versoix) und im Grenzgebiet Schweiz Liechtenstein. Das erstaunt kaum, erfolgte doch der Pflanzgutvertrieb direkt durch eine in der Schweiz ansässige Firma: Gemäss schweizerischem Handelsblatt SHAB von 1957 existierte in Zürich eine “Papierweiden AG”, die sich exklusiv um den Verkauf von Stechhölzern bemühte. Was vor rund 60 Jahren als nachwachsender Rohstoff geschätzt wurde könnte heute durchaus wiederentdeckt werden. Als Energieweide wächst die ‘Aquatica’ rasch und mächtig. Eigenschaften, die sich perfekt für den Lebendverbau grosser Zäune und Weidendoms auszeichnen. Das Laubwerk ist dabei üppig, grossblättrig und satt grün gefärbt. Einige Klone sind männlich und begeistern mit riesigen, nektar- und pollenreichen

Kätzchen. Weidenkulturschichte als Lebend-Monument im Garten? Wieso nicht einer Legende ein zweites Leben geben!

Botanische Zugehörigkeit

Wie definiert sich Jensens Klon Nr. 56? – Eine Frage, der zahlreiche Weidenforscher und Pflanzensystematiker nachgegangen sind; abschliessend geklärt ist die Sachlage bis heute nicht. Einig war man sich insofern, als dass die 'Aquatica' keine Baum- sondern eine Strauchweide sei. Der deutsche Forstpflanzenzüchter von Wettstein gab sein Votum für Hanfweide und Salweide als Kreuzungspartner (*Salix viminalis x caprea*). Männliche und weibliche Individuen bei der Steckholz-Nachzucht veranlassten ihn zur Mutmassung über das Vorliegen einer F2-Generation. Der Weidensachverständige in der englischen Forschungsanstalt IACR-Long Asthon erwägte, dass es sich bei der internationalen Verteilung der 'Aquatica' allenfalls um verschiedene Klone handeln könnte. Zudem sei die Ähnlichkeit einiger Kandidaten zur sibirischen Wildart *Salix gmelinii* Pall. (*S. burjatica* Nasarow) verblüffend (Stott 1991). Lautenschlager-Fleury, Weidenforscher aus Basel, verwies allgemein auf einen Tripelbastard und Jahre später tauchte die Gleichsetzung von *Salix x aquatica* 'Gigantea 56C' mit der Hybridformel *Salix viminalis x cinerea x daphnoides* auf. – Ob wohl Carl Jensen selber die Wahrheit gekannt hat? Oder waren 'Aquatica I – II', wie er sie in seinem Buch listet (Jensen 1945), womöglich Abkömmlinge eines wilden Hybridschwarmes? Das Rätsel bleibt ungelöst.

Ausblick

Die Geschichte um diese mysteriöse Weide war mit der Papierholz-Debatte keineswegs zu Ende. *Salix x aquatica* 'Gigantea' wurde zu einer der wichtigsten Weiden in der aufkommenden Energieholzforschung. Der nächste Teil dieser Serie behandelt dieses neuzeitliche Interesse an Kulturweiden und gibt einen Einblick in die Biomasseproduktion mit Weiden.



Ein Exemplar der mysteriösen *Salix x aquatica* 'Gigantea' – man meint durchaus einen Elternteil Hanfweide (*Salix viminalis*) in den Laubblättern zu erkennen.



Blühfreudiger, männlicher Klon einer 'Gigantea'.

- Lit.: - Eba (1957): Die Papierweide SAG 56 (*Salix aquatica gigantea* Klon 56). In: Internationaler Holzmarkt (16), S. 5–6.
- Jensen, Carl (1945): Bogen om Pil. Köbenhavn: J. Jorgensen & Co.
 - Stott, K. G. (1991): Nomenclature of the promising biomass coppice willows, *Salix x sericans* Tausch ex Kern, *Salix dasyclados* Wimm. and *Salix 'Aquatica Gigantea'*. In: *Bot. j. Scotl.* 46 (1), S. 137–144.
- Weitere Literatur bei der Verfasserin oder auf www.salicetum.ch

Sonja Züllig-Morf

Dieser Artikel ist Teil einer losen Folge über besonders interessante Kultursorten von Flechtweiden und gründet in einem gemeinsamen Projekt von salicetum.ch und ProSpecieRara. Zweck dieser Zusammenarbeit ist die Absicherung einst verbreiteter Kulturweiden und deren Bereitstellung für zukünftige Nutzung. Weiteres auf www.salicetum.ch und www.prospecierara.ch/de/kulturweiden.

Das Welt-Weiden- und Flechtfestival in Nowy Tomysl 2019

Ende August wurde die kleine Stadt Nowy Tomysl bei Poznan zum 4. Mal „Welthauptstadt der Weide und des Flechtens“. Übertrieben? Nein, es waren FlechterInnen aus über 70 Nationen von allen 5 Erdteilen dabei, und ich kannte bisher keinen Ort, an dem erlebt werden konnte, wie so unterschiedliche aktuelle Flechtwerke aus aller Welt hergestellt wurden.

Das geschah in einem spannenden Wettbewerb, dazu gab es eine Reihe von Ausstellungen zum Thema, Vorträge, Workshops und Mitmachaktionen für jeden, einen Markt für Flechtwaren und nicht zu vergessen ein spannendes Kulturprogramm mit viel Musik, sowohl folkloristisch als auch fetzig und sehr gut tanzbar.



Optisch und akustisch eindrucksvoll war dabei sicher der Alphornchor der ACADEMIE SUISSE DE CORDES ALPES, der täglich an verschiedenen Plätzen des Festivals ein Konzert gab. Das ganze spielte sich nämlich in einem Park ab, dessen eine Hälfte mit dem Museum für Weiden und Hopfen, einer Scheune und vielen Zelten Platz für die Ausstellungen und den Markt bot und in dessen anderer Hälfte der Wettbewerb, die Vorträge und das Kulturprogramm stattfand.

Es gab da eine große Bühne mit einer freien Fläche in der Mitte, wo die Alphörner wie auch anderen MusikerInnen sehr gut zur Geltung kamen (und auf der es sich hervorragend tanzen ließ).

Hier fand auch der offizielle Rahmen statt: Viele hielten dabei viele Reden, die auch noch in mehrere Sprachen übersetzt wurden, das war zwar etwas ermüdend, gehörte aber dazu, denn ohne die Förderung aus Politik und seitens der Sponsoren wäre solch ein Event nicht durchführbar. Und die sollten erwähnt werden und auch sprechen dürfen.

Das Spannendste am Festival war sicher der Wettbewerb: An den Seiten der Bühne waren die 124 Teilnehmer platziert. Ich will erst gar nicht versuchen aufzuzählen, was an Techniken und Materialien, welche der vielen Facetten unseres Handwerks hier zu sehen waren. Das würde entweder den Rahmen sprengen oder einzelnen TeilnehmerInnen nicht gerecht werden.



Mich beeindruckte die oft hohe Qualität der Arbeiten. Künstlerische Gestaltung ist ja nicht einfach zu bewerten, aber die technische Raffinesse eines Taubenkorbs etwa oder das handwerkliche Können bei einem ovalen Korb in gekreuztem a jour fallen sofort ins Auge.

Und daß bei jeder der gezeigten Arbeiten immer auch der kulturelle Hintergrund mit sichtbar wurde, zeigte mir erneut den Reichtum und den Wert des Korbflechtens, überall vertreten und überall signifikant anders.

Einzelne Künstler konnten ihre Arbeit und ihr Land abends in kurzen Vorträgen vorstellen, traditionelle Zentren der Flechtereie in Frankreich, Polen und Deutschland hatten auf der Museumsseite die Möglichkeit, sich zu präsentieren, eine Ausstellung der prämierten Arbeiten aus vergangenen Wettbewerben und der eingesandten Arbeiten zum diesjährigen Wettbewerb waren zu sehen, Feinflechtarbeiten aus der Sammlung von Andre Chapuis, - eine Fülle von Informationen, Inspirationen und Begegnungen an einem Wochenende.

Nach Ende des Wettbewerbs kam die Zeit der Workshops: Einmal mit Stroh zu arbeiten, mit Neuseeland Flax oder einen Flaschenkorb nach japanischer Art zu flechten, - die Angebote wurden gerne angenommen.

Die weltweite Resonanz des Festivals hängt sicher einerseits damit zusammen, dass KorbmacherInnen sich hier wohlfühlen können, die TeilnehmerInnen wurden aufmerksam betreut. Dass eine Teilnahme am Wettbewerb auch möglich ist, ohne an dem Wochenende vor Ort zu sein, indem man nämlich seinen Beitrag einsendet, vergrößert die Reichweite sicher auch.

So viele interessante KünstlerInnen, so viele Gespräche und Eindrücke, so viele Inspirationen, es war wirklich ein gelungenes Weltfestival und aus meiner Sicht unbedingt empfehlenswert.

Michael Thierschmann



Weitere Bilder auf der nächsten Seite



Der abgelaugte Stubenwagenkorb

Die Frage, ob sich sowas noch reparieren lasse, erübrigte sich eigentlich. Trotzdem wurde sie gestellt. Man kann natürlich alles irgendwie ein bisschen reparieren und das war hier auch schon versucht worden. Der Korb hatte eine interessante Geschichte zu erzählen. Er war mal, -wohl ziemlich dick-, lackiert gewesen. Vielleicht sogar mehr als einmal: Am Stosser fanden sich noch Spuren von weiss und himmelblau, wobei es sich beim Weiss auch um eine Grundierung handeln konnte. Später wurde er abgelaugt und ist wahrscheinlich etwas sehr lang im Laugenbad geblieben. So lange, dass auch die Weiden einiges an Querschnitt eingebüsst haben und danach das Geflecht zusammengesunken ist. Unter dem Rand klafft eine Lücke von 4 cm. Über der Kimme ist ungefähr nochmal so viel Luft. Irgendjemand hat sich dann die Mühe gemacht, einen feinen Peddigfaden neben den Stellern rauf und wieder runter zu ziehen. In diesem Zustand wurde der Korb dann noch eine Weile gebraucht, bis meine Kundin sich und mir die Frage stellte, ob man das nicht doch noch reparieren könnte... Kann man vielleicht schon ein bisschen. Das wird aber nicht billiger und schon gar nicht schöner als ein neuer Korb, in dem dann vielleicht auch die Urenkel noch liegen werden und so ein Teil einer Tradition in eine neue übergeführt wird. Denn das Gestell des Stubenwagens ist ja noch das alte und auch dem alten Stosser habe ich noch die Ehre erwiesen und ihn, -neu gewickelt-, wieder auf die etwas spezielle Weise montiert.

Tony Bucheli



Reparatur

Fortsetzung von: „Rubrik Reparaturen“ (Nr. 51, Seite 19)

Der „Super Leggera“ Stuhl, bei welchem das gerissene Geflecht mit einem Gipsverband verstärkt wurde, habe ich dann mit einem vereinfachten Geflecht neu beflochten.

Natürlich in Absprache mit der Kundschaft, welche jedoch sehr schnell mit der günstigeren Variante einverstanden war. Ich konnte so nämlich $\frac{3}{4}$ der sonst benötigten Zeit einsparen. Ich hatte den Stuhl auch mit möglichst unterschiedlich gefärbten Schienen zu beflechten damit dieser nicht so neu aussieht.

Therese Leutwyler



Ansicht von unten

Mitgliederplattform

Ein Mausoleum für das Totholz

In Lausanne ist mit «Lausanne Jardins 2019» wieder die alle 5 Jahre stattfindende Schau des experimentellen urbanen Gartens zu besichtigen. Dieses Jahr ist sie dem Thema «Erde» gewidmet, der organischen Grundlage des Pflanzenwachstums, die in der Stadt eine äusserst knappe Ressource ist. 31 Gartenobjekte zeigen äusserst verschiedene Annäherungen von ganz unterschiedlichen Gesichtspunkten und laden so zu einem sehr anregenden Spaziergang durch eine Stadt, in welcher die jahrelange Auseinandersetzung mit dem Thema nachhaltig Spuren hinterlassen hat.

Mit «Vanitas» ist der achte Garten überschrieben und als Mausoleum für die Bäume der



Stadt gedacht, die in diesem Umfeld nur selten ihr übliches Alter erreichen. «Was geschieht mit dem Holz, wenn der Baum stirbt? In der Stadt erreichen die Bäume selten ihr höchst-mögliches Alter. Sie werden vorher gefällt, oft aus Sicherheitsgründen. Schnell werden sie zerlegt und dann aus den städtischen Gebieten entfernt. Vanitas errichtet dem

Totholz eine Art Mausoleum. Wird es in seiner Umgebung gelagert, überlässt man es dem natürlichen Nährstoffkreislauf. Eine von Käfern bevölkerte Prozession von Pilzen nimmt

am Ritual teil und beschleunigt die Zersetzung des Holzes», schreiben die Autor/innen Damaris Baumann, Markus Urbscheit und Etienne Gröpl zu ihrer Arbeit. In einem aus Weiden und anderen Ruten aufgeschichteten oben offenen «Iglu» stehen eingeschlagene Äste und modern vor sich hin. Das Umfeld ist mit verschiedenem Mohn bepflanzt, der aber im August schon verblüht war.



Tony Bucheli

<https://lausannejardins.ch/de/>

Internationales Holzbildhauersymposium Brienz



Am internationalen Holzbildhauer Symposium in Brienz, welches vom 3. – 6. Juni stattfand, nahmen 33 Künstler aus 8 verschiedenen Ländern teil. Zum ersten Mal auch eine Korb- und Flechtwerkgestalterin. Markus Flück, der Schulleiter der Schule für Holzbildhauerei Brienz, hat sich mit Nadine Meier und Valentin Egli zusammengeschlossen um gemeinsam ein Kunstwerk zum Thema „Verbringungen“ zu erschaffen.

Auf der Infotafel stand geschrieben:

Die Grundidee der Skulptur war die Verbindung der drei Handwerke Holzbildhauerei, Flechtereie und Schreinerei. Wir möchten Unser Handwerk unsere Ideen und unsere Arbeit in einem gemeinsamen Objekt verbinden. Das prozessorientierte Entwerfen wollten wir weiterziehen bis hin zur Produktion. Die Skulptur entsteht vor Ort aus einzelnen Elementen, welche wir individuell verbinden können. Wir möchten ein Objekt kreieren welches der Betrachter erleben und begehen kann wobei er mit der Skulptur in Kontakt tritt.



Nach einem Tag harter Kettensäge-Arbeit waren die Hölzer dann so zugeschnitten, dass diese miteinander ver- und gebunden werden konnten.

Therese Leutwyler

40. Korbmarkt in Lichtenfels

Es ist 9 Jahre her seit ich das letzte Mal am Korbmarkt in Lichtenfels war. Als ich las, dass der Korbmarkt sein 40 jähriges Jubiläum mit 80 Ständen aus 13 Nationen feiert wollte ich mir das nicht entgehen lassen und so fuhr ich wieder einmal nach Lichtenfels um dort auch ein bisschen beim Karussell drehen mitzuhelfen.

Wir trafen am Freitagnachmittag in Lichtenfels ein und so reichte es uns, beim Einmarsch des Umzuges auch anwesend zu sein. Wir hatten sogar einen schweizer Fan! Jean-Pierre Moser jubelte uns zu als wir als Karussell-Crew am Umzug mit liefen.

Bei der Hauptbühne angelangt wurde der 40. Korbmarkt mit verschiedenen Begrüßungsreden gebührend eröffnet. Beeindruckt hat mich die Rede der Korbstadtkönigin, Alica die I. Wenn auf der Bühne eine junge Frau den Aufruf ausspricht, dass grad in der heutigen Zeit der Korb seine Existenz zurückgewinnen sollte um mit zu helfen der Umwelt Sorge zu tragen, freut es einen doch sehr. Das Flechthandwerk sei eine Antwort auf Nachhaltigkeit sagte sie und rief dazu auf: „Gebt der Plastiktüte einen Korb“. Was für ein Slogan! Diesen sollte man, meiner Meinung nach, unbedingt weiter verbreiten und auf den verschiedensten Medien umherposten. „Gebt der Plastiktüte einen Korb“. ☺

Als dann beim Rathaus so richtig die Post abging



(Festbetrieb mit Live Konzert) suchte ich einen stilleren Ort, welchen ich bei den Flechtinstallationen vor der Stadtpfarrkirche und später bei den Ausstellungen im Stadtschloss fand. Eine der Ausstellungen war von den Italienern zum Thema „Körbe im Rahmen“. Körbe auf Bildern wurden nachgebildet und zusammen mit den Gemälden präsentiert. In einer weiteren Ausstellung stellte das Team des Vereins „Serventa“ traditionelle und neu gestaltete Flechtereien aus Polen vor. Oben im Stadtschloss entdeckte ich dann noch die Flechtkostüme, welche von Ida Berit entworfen und an der Flecht- Modeschau 2016 vorgeführt wurden. In Natura waren sie noch magischer und ich liess mich eine ganze Weile von ihnen bezaubern.

Am Samstag und Sonntag hatte ich, zwischen dem Karussell drehen, immer wieder Zeit eine Gasse nach der anderen anzuschauen. Sei es mit der Ware von Händlern oder am internationalen Markt um die Stadtpfarrkirche wo individuellere Flechtereien präsentiert wurden.

Nebst den deutschen Berufskollegen waren Korbflechter aus verschiedensten Ländern um die Pfarrkirche platziert. Unter anderem wurden auch verschiedenfarbige Weiden und Werkzeuge wie Messer, Pfriemen, Spalter sowie Holzformen und Gluppen angeboten. Bei etlichen Ständen machten sich die internationalen Flechturse schon deutlich bemerkbar. Abwandlungen vom Perigord und Burkina Faso-Geflecht war an verschiedenen Ständen zu sehen. Das Glockengeflecht (Spiraltechnik) war an sehr vielen Ständen vertreten. Auf der einen Seite faszinierte es mich was aus einer Technik so alles entstehen kann und auf der anderen Seite fand ich es irgendwie schade, dass an jedem 3. Stand Knödelkörbli und Weidenspiralen anzutreffen waren.

Durch das ähnelten sich dann halt viele Stände. Umso mehr fielen die Stände auf welche sich einem Spezialthema widmeten und das fand ich wiederum sehr schön.



Auch sehr schön war das Treffen am Samstagabend in der Korbfachschule. Man traf alte Bekannte, erfuhr Neues und immer wieder gern gehörtes, knüpfte Kontakte und bestaunte Mitgebrachtes.

Es war ein riesengroßes Familientreffen mit einer Gemeinsamkeit, dem Flechten.



Der 40. Korbmarkt war für die Organisatoren und sicher auch für das zahlreich erschienene Publikum ein grosser Erfolg, zumal das Wetter sich von der schönsten Seite her zeigte. Dieses lud zum Schlendern und Verweilen ein und wir konnten das Karussell an beiden Tage beinahe pausenlos drehen.

Es war eine grosse Freude für mich, all die lieben Berufskollegen wieder einmal persönlich zu treffen und im Verlauf der Tage auch einige mit einem Schwatz zu versäumen.

Therese Leutwyler





Flechtunikate beleben Remstal-Gartenschau

Es war der Inhaber der Nagolder Flechtmanufaktur Katz, der den renommierten Gartenschau-Planer und Landschaftsarchitekten Jörg Stötzer auf die Idee brachte, Flechtstrukturen in der Remstal-Gartenschau als Attraktion zu installieren. Der Professor und der Flechtwerkgestalter kannten sich schon von ihrer Zusammenarbeit in Nagold. In Anlehnung an das erfolgreiche Projekt der Landesgartenschau 2012 berieten die beiden, wie sich filigran anmutende wie auch beeindruckende Kunstwerke in die Gestaltungsvorschläge im Remstal einbinden lassen.

Katz rief unterstützend den Schramberger Kollegen und Floral-Designer Hubert King auf den Plan, mit dem er schon einige gemeinsame Aktionen stimmungsvoll in Szene gesetzt hat. Lore Wild aus Oberriexingen ergänzte die Installationen mit Ihren aus dem Boden quellenden Flechtwolken.



So entstand in Schwäbisch Gmünd eigens für die Remstal-Gartenschau unter anderem der von Siegfried Katz weiter entwickelte Wolkengarten, unter dem Sitzmöbel, Naturtische aus Kopfweiden und Weidenschirme zum Verweilen einladen. In einem Geflecht aus Naturmaterialien und farbigen Kunststoffschläuchen, das über dieser Szenerie schwebt, spiegeln sich verspielt Sonne und Licht wider.

Schon vor einem Jahr haben Jörg Stötzer und Siegfried Katz mit der Planung begonnen. Vor einigen Monaten machten sich dann die Flechtwerkgestalter an die Ausarbeitung der künstlerischen Ideen. So entstanden in Handarbeit über Monate hinweg Unikate aus den unterschiedlichsten Naturmaterialien. Wobei neben Weiden, Rattan und Bambus auch Stahl als verbindendes, ebenfalls geflochtenes Grundgerippe verarbeitet worden sind, um den Kunstwerken eine stabile Form zu geben. Auf der Gartenschau im Remstal ist nun eine außergewöhnliche Vielzahl an geflochtenen Impulsen für den eigenen Garten zu entdecken, die es sonst nirgendwo zu sehen gibt.



Dass das Korbmacher- und Flechthandwerk auf Initiative von Katz als immaterielles Kulturerbe aufgenommen worden ist, freut ihn und seine Kolleginnen und Kollegen. „Seitdem erfährt unser Handwerk ohnehin mehr Wertschätzung“, sagt er. Dies hören die Flechtwerkgestalter und Korbmacher auch aus den vielen Gesprächen, die sie mit Architekten, Designern, Entscheidungsträgern und Besuchern auf der Gartenschau und anderswo führen, immer wieder heraus.

Die Remstal-Gartenschau ist bis zum 20. Oktober 2019 geöffnet. Doch bleibt die Flechtkunst den Betrachtern auch zukünftig erhalten. Ein positives Beispiel für nachhaltiges Handwerk.

Siegfried Katz



Flechtwerke von Lore Wild, Siegfried Katz, Hubert King (Floraldesigner) und Jörg Stötzer (Landschaftsarchitekt)

Brücke in Südperu



Hier ein Objekt welches ich einfach sehr schön finde. Ich weiss nicht, aus welchem Gehölz die Brücke geflochten wurde. Ich konnte 4 Drahtseile sehen. Der Rest ist aus Holz.

Gesehen von Melanie Schmidiger

Informationen

Bezugsquellenregister

Adresse	Kontakt	Angebot
<i>Peddig-Keel</i> Bachstr. 4 9113 Degersheim	T. 071 371 14 44 F. 071 371 24 92 www.peddig-keel.ch	Flechtmaterial Bastelartikel Werkzeug
<i>Schneider Korbwaren AG</i> Bahnhofstr. 5 9464 Rüthi SG	T. 071-767 70 25 F. 071-767 70 22 www.schneider-korbwaren.ch	Korbwaren aller Art, vom Minikörbchen bis zum Schaukelstuhl

Aus Streifen geflochten

Das neue Buch von Monika Künti
Geschichte, Techniken, Projekte
200 Seiten, durchgehend farbige Abbildungen,
gebunden, CHF 48.00 (UVP) / EUR 39.90
ISBN 978-3-258-60197-7
Haupt Verlag



Agenda

- | | |
|-----------------------|---|
| 26. + 27. Okt. 2019 | FLECHTMUSEUM Thun offen von 13 – 17 Uhr |
| 27. Oktober | Derniere im FFLECHTMUSEUM Thun |
| 18. April 2020 | GV der IGK SCHWEIZ |
| 9. – 13. Sept. 2020 | SwissSkills in Bern |

Links

- | | |
|---|---------------------------------------|
| www.fullgrown.co.uk | spezielle Stühle, Tische und Leuchten |
| http://zanzibartrading.com/AboutZuluBaskets.htm | afrikanische Körbe |
| martapeninacesteria.blogspot.com | Leuchten |
| https://youtu.be/S_IHrRGyVis | Die wiederaufbaubare Bambus Jurte |
| https://babatree.com | afrikanische Körbe zum zweiten |
| https://www.tv.o.de/mediathek/video/40-lichtenfesler-korbmarkt-mit-neuem-besucherrekord/ | |